

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Fathi Abu Toboul
Lars Gerlach
Gisela Stutz

Hamburg, den 06.01.2016

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 96. Sitzung

Mittwoch, 06.01.2016, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg

Moderation: Herr Bigalke
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: beide

Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Bigalke**
- Es wird festgestellt, dass 21 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind; nach der Pause sind es 19 Mitglieder.
Herr [REDACTED], Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] haben sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Das Protokoll der 95. Sitzung wird einstimmig genehmigt.
- Stand des Verfügungsfonds per 01.01.2016: **€ 2.500,00.**

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

- Es stellen sich die Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Barmbek, **Frau Dr. [REDACTED]**, sowie Herr [REDACTED], Beisitzer im Vorstand des Ortsverbandes, vor. Frau Dr. [REDACTED] bietet an, für barmbekspezifische Themen zur Verfügung zu stehen und die Arbeit des Stadtteilrates zu begleiten. Herr Söngen weist darauf hin, dass die Fraktionen des Regionalausschusses Vertreter in den Stadtteilrat benannt und auch entsandt haben.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Aktueller Stand zur Bugenhagenkirche

Herr Bigalke berichtet, dass die Angelegenheit zunehmend weitere Kreise zieht.

Herr Einfeldt informiert über ein Gespräch im Dezember 2015 mit dem zuständigen Probst Clausen vom Kirchenkreis Ost, an dem ferner die Herren Lundbeck und Bigalke teilnahmen. Ziel war es, offene Fragen zu klären. Es ergab sich, dass die aktuelle Entwicklung (s.u.) vom Kirchenkreis Ost interessiert beobachtet wird.

Frau [REDACTED] („die Burg“) teilt mit, dass sich ein zweiter Investor gefunden habe, der den Weiterbetrieb der Burg auf zunächst fünf Jahre zugesichert hat. Eine Reaktion der Liegenschaftsverwaltung wird bis Mitte Januar erwartet, bislang steht sie noch aus. Bei dem Investor, Herrn [REDACTED], handelt es sich um einen Immobilienkaufmann, der auf die Umwandlung von gewerblichen Immobilien spezialisiert ist. Er hat bereits Kontakt mit dem Denkmalschutzamt, der Kulturbehörde und dem Kirchenkreis Ost aufgenommen.

Herr [REDACTED] hält es für erforderlich, der Liegenschaftsverwaltung gegenüber Druck zu machen, damit diese die Entwicklung ernst nähme. Von der Öffnung des Verfahrens soll auch der Finanzsenator [REDACTED] informiert sein.

Frau [REDACTED] weist auf das alleinige Verfügungsrecht der Liegenschaftsverwaltung hin. Demgegenüber hält **Herr Bigalke** die Einbindung des Finanzsenators als Vorgesetztem der Liegenschaftsverwaltung für ausreichend, um das Verfahren beeinflussen zu können.

Frau [REDACTED] beabsichtigt im Falle des Weiterbetriebes einen deutlichen Ausbau der Theateraktivitäten. Vorhandene Randgebäude könnten evtl. als Wohnheim für Schauspieler genutzt werden.

Herr [REDACTED] teilt mit, dass bislang keine Verträge unterzeichnet sind.

Top 3.2 Wahl des SprecherInnenteams in der Sitzung am 03.02.2016

Herr Bigalke weist auf die anstehenden Neuwahlen des SprecherInnenteams hin. Er betont, dass die bisherigen Mitglieder bereit seien, dem Team weiterhin angehören zu wollen. Weitere Interessierte sind aber herzlich willkommen.

Top 3.3 Zusammentreffen nach der verkürzten Sitzung am 03.02.2016

Frau Sauerweier informiert darüber, dass dieses Mal ein Empfang mit Stehtischen geplant sei, um Raum für Gespräche zu bieten.

Top 4: Das Museum in unserer Nachbarschaft – Museum der Arbeit Die Schwerpunkte des Museums und die anstehenden Änderungen

Zu Gast: Frau Prof. Dr. [REDACTED], Direktorin des Museums der Arbeit

Herr Bigalke führt in das Thema „unser Barmbeker Museum“ ein, begrüßt Frau Prof. Dr. Müller und bedankt sich für ihren Besuch. Ausgangspunkt für den heutigen Besuch waren anstehende bauliche Veränderungen im Museum, die Aufnahme von Flüchtlingen sowie die Prämierung des Museums.

Frau Prof. Dr. [REDACTED] stellt sich zu Beginn ihres Vortrages kurz vor, sie ist seit Januar 2014 Direktorin des Museums. Dieses ist Bestandteil der Stiftung „Historische Museen Hamburg“, zu der u.a. auch das Hamburg-Museum, das Altonaer Museum, das Hafenmuseum Hamburg und das Speicherstadtmuseum gehören. Die Stiftung verfügt über etwa 150 Mitarbeiter und einen Etat von etwa 16 Mio. Euro. Im Jahre 2015 konnten etwa 360.000 Besucher gezählt werden, davon allein 72.000 im Museum der Arbeit.

Zur Geschichte des Museums geht **Frau Prof. Dr. [REDACTED]** zurück in die Zeit der New-York Hamburger-Gummiwaaren Compagnie, die 1870 in Barmbek an eben diesem Platz gegründet wurde. Im Museum wird die Geschichte der Industrialisierung Hamburgs in verschiedenen Abteilungen unter dem Motto „der industrialisierte Mensch“ dargestellt. Es bestehen eine Metallwerkstatt, eine Druckabteilung mit „Praxisexperten“, die Abteilungen „Handel und Kontor“ sowie „ABC der Arbeit – Vielfalt, Leben, Innovation“. Daneben gibt es Sonderausstellungen, derzeit noch bis zum 03.04.2016 die Ausstellung „Zwangsarbeit“. Als Außenstellen gehören zu dem Museum das Hafenmuseum Hamburg sowie das private Speicherstadtmuseum.

Für die Zukunft stehen folgende Projekte an:

- Bauliche Veränderungen am Torhaus,
- Errichtung eines Zentraldepots für die Stiftung,
- Sanierungen an den Gebäuden, speziell am Torhaus,
- Überarbeitung und Modernisierung der Dauerausstellung
- Das „Deutsche Hafenmuseum“
- Von Februar 2016 bis Februar 2017 werden das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss der „Alten Fabrik“ als Flüchtlingsunterkunft für etwa 50 alleinstehende Frauen genutzt. Dazu werden die Räumlichkeiten speziell hergerichtet, einschließlich eines Arztzimmers. Bei diesem Projekt ist auch der Freundeskreis des Museums eingebunden.

Abschließend betont **Frau Prof. Dr. [REDACTED]** das Ziel des Museums, das im Wesentlichen darin besteht, sich nahe an der Arbeit zu bewegen und die Auswirkungen auf den Menschen darzustellen.

Sodann werden aus dem Kreis der TeilnehmerInnen Fragen zu folgenden Punkten gestellt:

- Übernahme des Segelschiffes „Peking“: Es sind Gelder an die Kulturbehörde geflossen, alles weitere ist aber noch offen.
- Neuausrichtung mit dem Hafenmuseum Diese ist noch unklar, wenngleich der Standort eher unattraktiv und verkehrlich schlecht angebunden ist.
- Auswirkungen der Flüchtlingsunterkünfte: Es können in der großen Halle nur Trockenbauwände eingebaut werden, in den anderen Räumen finden keine Bauarbeiten statt. Toiletten müssen über Container geregelt werden. Die Nutzung für ein Jahr ist bedingt durch die langfristig zu planenden Museumsveranstaltungen. Jetzt ist es gelungen, diese um ein Jahr zu verschieben.

- Auswirkungen der „Stiftung“: Effekte beim Personal sind bereits spürbar. Es wird zunehmend auf einen Austausch von Personal zwischen allen Häusern hingewirkt. Dabei werden Stellen nach Ausscheiden des Stelleninhabers nicht wieder besetzt.
- Das Museum sieht sich überwiegend als Hamburger Museum, was die Ausstellungen angeht. Von den Gebäuden her gehört es eindeutig zu Barmbek. Mit Institutionen der Umgebung bestehen vielfältige Kooperationen.
- Ein Museumsbesuch von Schulklassen wird über den zentral zuständigen Museumspädagogischen Dienst organisiert.
- Am Montag ist der einzige Tag, an dem das Museum bis 21.00 Uhr geöffnet ist. Aktivitäten gibt es dann insbesondere im Bereich der Druckwerkstatt.
- Freundeskreis: Eshandelt sich um einen sehr aktiven, stark eingebundenen und ständig wachsender Verein mit derzeit etwa 1.100 Mitgliedern, der unverzichtbar für das Museum ist.

Top 5: Bericht AG Soziales zum 6. Social.net(t)-Treffen am 11.11.2015 zum Thema ehrenamtliche Mitarbeit

Herr [REDACTED] berichtet über die mit etwa 30 bis 40 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung. Es wurde „pflegen&wohnen“ Finkenau vorgestellt. Herr Söngen gab einen Überblick über die Flüchtlingsangelegenheiten (Runde Tische, Unterkünfte).

Sodann begann die Behandlung des Themas „Ehrenamtliche Arbeit“ mit Vorträgen zu Einrichtungen bzw. zu den Freiwilligen. Dabei wurde erkennbar, dass es eine Veränderung beim freiwilligen Engagement weg von der Bindung an die Einrichtung hin zu einer lockereren Projektbindung gegeben hat. Die Betreuung der Freiwilligen muss verstärkt werden, denn freiwillige Arbeit ist zwar umsonst, aber nicht kostenlos. Ein insgesamt spannendes Thema mit Aktualität im Stadtteil. Abschließend gab Herr Lundbeck einen Überblick über News aus dem Stadtteil.

Das Schwerpunktthema des nächsten Treffens am 03.03.2016 im Basch lautet „Flüchtlinge“. Ein Infoflyer wird vorbereitet.

Herr [REDACTED] weist insbesondere darauf hin, dass als nützlicher Nebeneffekt eine zunehmende Vernetzung der vertretenen Institutionen zu beobachten ist.

Die anschließende Aussprache macht deutlich, dass es durchaus eine Diskrepanz zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen gibt. Es wäre zu erwägen, ob es einen Austausch zwischen den beiden Gruppen geben könnte und ob dies sinnvoll ist. Der Stadtteilrat wird sich dieses Themas annehmen.

Top 6: Berichte aus den Ausschüssen

Top 6.1 Stadtentwicklungsausschuss vom 17.12.2015

Herr Bigalke referiert über die B-Plan-Entwürfe

- Beethovenstraße = neu aufgelegt wegen Veränderungen im ursprünglichen Entwurf,
- Gewerbegebiet nördlich Dehnhaide = Erhalt der gewerblichen Nutzungen,

- Krausestraße, gesamter Verlauf = gemeinsames Verfahren angestrebt, Dulsberg fühlt sich nicht gut vertreten.

Top 6.2 Regionalausschuss vom 15.12.2015

Herr Bigalke informiert darüber, dass die vom Stadtteilrat behandelten Punkte bestätigt bzw. beschlossen wurden. Im Einzelnen handelt es sich um

- Einrichtung eines Switch-Punktes am U-Bahnhof Wagnerstraße,
- Radfahrer-Sicherheit Dehnhaid,
- Würdigere Gestaltung des alten Barmbeker Marktes, Ecke Brucknerstraße/ Reesestraße,
- Auch in diesem Jahr Kinonächte auf dem Bert-Kämpfert-Platz.

Herr [REDACTED] weist im Zusammenhang mit der Gestaltung des alten Barmbeker Marktes auf Gedenktafeln an der Friedenseiche und am alten Barmbeker Markt hin.

Top 7: Antrag an den Verfügungsfonds Kulturpunkt im Basch

Der antragstellende Projektträger ist nicht vertreten. **Herr Bigalke** übernimmt es, den Antrag zu erläutern. Demnach soll der Stadtteilrat sich am Aufwand für zwei Filmprojekte beteiligen. **Herr Söngen** ergänzt, dass die „Woche des Gedenkens“ eine Veranstaltung der Bezirksversammlung ist.

Nach eingehender Aussprache beschließt der Stadtteilrat:

Beschluss: Der Stadtteilrat beschließt einstimmig bei einer Enthaltung, dem Antrag auf Gewährung von € 250,-- unter dem Vorbehalt stattzugeben, dass dem SprecherInnenteam ein detaillierteres Finanzkonzept vorgelegt wird.

Darüberhinaus besteht Übereinkunft, den generellen Umgang mit diesem Thema neu zu regeln. Das SprecherInnenteam wird hierzu einen Verfahrensvorschlag vorlegen.

Beschluss: Der Stadtteilrat nimmt hiervon einstimmig bei einer Enthaltung zustimmend Kenntnis.

Top 8: Verschiedenes

Herr Görlitzer weist auf den Flyer des Museums der Arbeit zur Ausstellung „Zwangsarbeit“ hin, der im Raum ausliegt.

Ende der Sitzung: 21.15 Uhr

Gerhard Pieplow